

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 37 (1964-1965)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu seiner Formung trugen auch Begegnungen mit bedeutenden pädagogischen Persönlichkeiten bei wie William James und Col d'Evanston.

Im Jahre 1908 gründete Ernest Schwartz das Landerziehungsheim «La Châtaigneraie» in Coppet zusammen mit seiner Frau Gemahlin, einer ebenfalls starken pädagogischen Persönlichkeit. Aus kleinsten Anfängen entwickelten Herr und Frau Schwartz eine Schule, die im Hinblick auf die pädagogische Tüchtigkeit und der soliden Grundsätze bald zu einer der angesehensten Internatsschulen unseres Landes gehörte. Als Ernest Schwartz 1953 die Leitung der Schule aufgab, hat er rund 2500 Schülern eine Erziehung gegeben und sie auf Beruf und Leben vorbereitet.

Außer seinem Beruf liebte er seine Kräfte auch der Gemeinde Founex und der Kirchgemeinde von Commun.

Ernest Schwartz war schon von Jugend auf eine sportliche Natur. Mit einigen Freunden gründete er einen Fußballklub Stellula, aus dem später die berühmte Mannschaft Servette hervorging. Bis in sein hohes Alter blieb er auch dem Bergsport treu.

Große Dienste leistete er dem Berufsverband der Privatschulen und Erziehungsinstitute. Über viele Jahre war er Präsident und leitete die Verbandsangelegenheiten mit Geschick und umfassender Sachkenntnis.

Mit Ernest Schwartz verließ uns ein Pädagoge, der in der Geschichte des schweizerischen Privatschulwesens bleibende Verdienste auf sich vereinigt. f.

SCHWEIZER UMSCHAU

Die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe veranstaltet am 21. November 1964 im Theatersaal des Volkshauses Helvetiaplatz, Zürich 4, eine Jahrestagung.

Programm und Anmeldung bei Dr. h. c. Rudolf Schoch, Scheuchzerstraße 95, Zürich 6.

*

Kindergärtnerinnen-Seminar Ebnat-Kappel SG Leiterin Fräulein Prause

Von Oktober 1964 bis Oktober 1965 findet erstmals in der Schweiz ein Ausbildungskurs für Methodiklehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminaren statt.

Damit soll Kindergärtnerinnen, die Seminaristinnen in die Praxis einführen, Gelegenheit gegeben werden, für ihre Lehraufgabe Voraussetzungen, Beziehungen und fachliche Orientierungen zu erhalten.

Diese monatlichen Zusammenkünfte sind etwa 60 Praxisleiterinnen zugänglich, also Kindergärtnerinnen und solchen, die in privaten und öffentlichen (deutschsprachigen) schweizerischen Seminaren angehende Kindergärtnerinnen ausbilden, d. h. in Berufskunde unterrichten. P.

*

Die OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, St.Gallen, findet vom 8. bis 18. Oktober statt.

Abgesehen von den allgemeinen Darlegungen unserer Urproduktion wird das Fürstentum Liechtenstein mit zwei Sonderschauen vertreten sein: Jene des Großviehs mit 60 Häuptionen, und dazu eine besonders sorgfältig aufgebaute Schau über die liechtensteinische Land- und Forstwirtschaft.

Für die Schulen darf der Besuch der OLMA gelegentlichst empfohlen werden, da die Darbietungen eine wertvolle Ergänzung des Unterrichts sind. F.

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Erich Eilers: *Mein Sachbuch* – 5. Schuljahr. 175 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, DM 7.40, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn.

Thema des Buches: Von der Wohnhöhle zum Wolkenkratzer, ein Haus wird gebaut, Sorgenkind Straßenverkehr, Tiere, die wir selten zu Gesicht bekommen und andere mehr. – In fröhlichem und eifrigem Zusammentragen hat Eilers mit seinen Schülern den Stoff gestaltet. Die Themen entstammen der unmittelbaren Erlebniswelt. Wohl betrifft die Thematik viel innerdeutsche Angelegenheiten. Das Buch bietet jedoch für jeden Interessierten wertvolle Anregungen. lf.

Hans Stock: *Pädagogische Hochschule und Universität*. 45 Seiten, DM 3.80, Verlag Julius Beltz, Weinheim.

In den Auseinandersetzungen um die Schulreform ist auch die Frage nach Volksschule und Lehrerbildung in den Mittelpunkt der Betrachtungsweise gerückt. Zweifelslos ist das Studium der künftigen Volksschullehrer ein Problem von entscheidender Bedeutung. Es ist die Absicht der Gutachter, die Meinungsbildungen zu versachlichen und darüber hinaus dem kulturpolitischen Handeln mögliche Wege zu weisen. mg.

Hans Gutzwiller: *Gymnasium Latinum*, II. Teil. 300 Seiten. 244 Abbildungen, Fr. 6.80, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.

Mit dem zweiten Teil des «Gymnasium Latinum» soll der Schüler auf die Caesar-Lektüre vorbereitet werden. Gewisse grundlegende Erscheinungen der Syntax erfahren eine eingehende Behandlung, wobei der Schüler frühzeitig an den lateinischen Periodenbau gewöhnt wird. Das ganze Buch ist streng systematisch aufgebaut, behandelt das Wesentliche und erfüllt vollumfänglich seinen Zweck. mg.

Die Familie – psychotherapeutisch gesehen. 217 Seiten, Leinen DM 8.50, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Die Familie hat im Wandel der Zeiten erhebliche Änderungen erfahren. Die neuen Formen haben zweifellos auch ihr Gutes. Viele dagegen bergen erhebliche Gefahren in sich. Eine Reihe namhafter Autoren befaßt sich mit den persönlichen Problemen der neuzeitlichen Entwicklung. f.

Zur Betreuung des vielseitigen beruflichen Bildungswesens im Autogewerbe suchen wir auf unser Zentralsekretariat einen

Berufsbildungs- Sekretär

als Nachfolger des gegenwärtigen Inhabers dieser Stelle.

Aufgabenbereich: Initiative und weitgehend selbständige Bearbeitung aller mit dem Autogewerbe zusammenhängenden Berufsbildungsfragen, Beratung der Sektionen und Mitglieder, Kontakte mit Behörden und verwandten Berufsverbänden, Abfassung von Berichten und Ausarbeitung von Eingaben.

Anforderungen, die der Auswahl eines geeigneten Bewerbers als Mass-Stab zugrunde gelegt werden:

- Beherrschung der deutschen und französischen Sprache;
- gute Allgemeinbildung;
- gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise;
- ausgeglichener Charakter, Pflichtbewusstsein, ruhiges und sicheres Auftreten.
- Bewerber, die sich bereits über Kenntnisse und Erfahrungen in der Behandlung der weit-schichtigen Probleme des beruflichen Bildungswesens ganz allgemein oder in einer bestimmten Branche ausweisen können, erhalten bei gleicher Eignung den Vorzug.

Wir bieten interessante, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit, fortschrittlich geordnete Arbeitsverhältnisse, Personalfürsorgeversicherung. Einarbeitung durch den jetzigen Sekretär für Berufsbildung des AGVS.

Eintritt: Möglichst bald oder nach Übereinkunft.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Photo, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an:

Autogewerbeverband der Schweiz
Stellenbewerbung
Mittelstrasse 32
3001 Bern

Einwohnergemeinde Zug

Schulwesen – Stellenausschreibung

Folgende Stellen werden zur Bewerbung ausgeschrieben:

7 Primarlehrerinnen, Unterstufe

2 Primarlehrer, Mittelstufe

1 Arbeitslehrerin

Stellenantritt:

Montag, 3. Mai 1965;

1 Primarlehrerin Unterstufe: Montag, 4. Januar 1965.

Jahresgehalt:

Primarlehrerin Fr. 13 875.– bis Fr. 19 100.–; Primarlehrer Fr. 15 875.– bis Fr. 21 315.– zuzüglich Fr. 732.– Familien- und Fr. 432.– Kinderzulagen.
Arbeitslehrerin mit 1 Patent Fr. 12 875.– bis 17 980.–; Arbeitslehrerin mit 2 Patenten Fr. 13 875.– bis 19 100.–; Pensionskasse.

Wir bitten die Bewerberinnen und Bewerber, ihre handschriftliche Anmeldung mit Foto und entsprechenden Ausweisen sofort an das Schulpräsidium der Stadt Zug einzureichen. Auskünfte erteilt das Rektorat der Stadtschulen.

Der Stadtrat von Zug

Primarschule Liestal

Auf Frühjahr 1965 (Schulbeginn 1965/66 ist die Stelle eines

Lehrers

(evtl. Lehrerin) an der Oberstufe (5.–8. Klasse mit Knaben-Handarbeitsunterricht) neu zu besetzen.

Besoldung:

Lehrerin	Fr. 15 895.– bis Fr. 21 990.–
Lehrer	Fr. 16 132.– bis Fr. 22 226.–
verheirateter Lehrer	Fr. 16 485.– bis Fr. 22 580.–
plus	
Kinderzulage pro Kind	Fr. 425.–
Haushaltungszulage	Fr. 425.–

Die Löhne verstehen sich alle mit Ortszulage und zurzeit 18 Prozent Teuerungszulage.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Bewerbungen werden, unter Beilage der üblichen Ausweise, bis zum 20. Oktober 1964 erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal.

Primarschulpflege Liestal

Der Gemeindeverband
Samedan-Pontresina-Celerina
sucht einen ausgewiesenen,
romanischsprechenden

Lehrer(in) für die Hilfsklassen (Förderklassen)

sowie einen qualifizierten

Lehrer an die Werkschule

Gehalt nach kantonalem Lehrer-
Besoldungsgesetz zuzüglich
Gemeindezulagen.

Schulbeginn: Mitte April 1965

Schuldauer: 40 Wochen

Bewerbungen sind zu richten an
Herrn Paul Flück, Präsident des
Schulrates, Pontresina.

Kantonales Knaben-Erziehungsheim Klosterfichten-Basel

Auf Beginn des Wintersemesters sind an un-
serer Heimschule die Stellen einer

Lehrerin

und eines

Lehrers

neu zu besetzen. (Unterklasse 1.-4. Schuljahr
ca. 10 Buben; Oberklasse 7.-8. Schuljahr ca.
14 Buben.) Stundenzahl und Ferien wie in der
Stadt. Gute Besoldung (kantonales Besoldungs-
gesetz). Zulagen für evtl. weitere Mitarbeit. Ex-
ternes Wohnen.

Nähere Auskunft erteilt die Heimleitung. (Tel.
061 46 00 10). Anmeldungen mit Ausweisen und
Zeugnissen sind erbeten an Erziehungsheim
Klosterfichten, Basel.

Stadtschulen Luzern

Auf 1. Januar 1965 ist an der **Heilpädagogischen Hilfs-
schule der Stadt Luzern** die Stelle einer

Lehrkraft

(Lehrer oder Lehrerin)

zu besetzen. Erwünschte Ausbildung: Primarlehrpatent
und abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung.
Auskünfte über Besoldung usw. erteilt das Rektorat
der Primarschulen, Bruchstrasse 73, Luzern, Telefon
041 2 12 20.

Die Bewerbungen mit Lebenslauf, Photo und Arzt-
zeugnis sind bis 31. Oktober 1964 zu richten an die

Schuldirektion der Stadt Luzern

Für das geplante **Heim für geistesschwache, praktisch
bildungsfähige, zum Teil cerebralgelähmte Kinder**
«Mätteli», Münchenbuchsee bei Bern, gesucht

Hauselfern

Das Heim führt eine Sonderschule gemäss IVG mit 60
Kindern, zusätzlich Ferienabteilung für zehn pflege-
bedürftige Kinder, Familiensystem, Therapie für Cere-
bralgelähmte, personalintensiver Betrieb.

Gewünscht wird: Jüngerer, einsatzfreudiges Ehepaar,
das gewillt und fähig ist, sich voll in den Dienst der
Erziehung und Schulung schwerbehinderter Kinder zu
stellen (entsprechende theoretische Ausbildung er-
wünscht). Fähigkeit zur Personalführung und Verwal-
tung eines grösseren Betriebes.

Geboten wird: Mitsprache bei baulicher und organi-
satorischer Gestaltung des Heimes, selbständige Tä-
tigkeit, angemessene Besoldung, grosse Wohnung.

Antritt: Nach Übereinkunft, spätestens nach Fertig-
stellung des Heimes, etwa Herbst 1966.

Wahl: Herbst oder Winter 1964.

Anmeldung: Bitte sofort mit ausführlichem Lebenslauf
beider Ehegatten, Photos und Referenzen an den Prä-
sidenten des Vereins Schloss Köniz und Kinderheim
«Mätteli» Münchenbuchsee, Pfarrer Dr. J. Amstutz,
Frauenkappelen BE.

Gestelle

für 32—112 Ordner
mit Einsätzen für
12—120 Fächer
ab Fr. 199.—

B. Reinhard's Erbe, Zürich

Kreuzstr. 58, Telephon 051 47 11 14

Psychologische Menschenkenntnis. Monatsschrift für Ehe-, Erziehungs-, Berufs- und Lebensfragen. Herausgegeben von der Psychologischen Lehr- und Beratungsstelle Zürich (Friedrich Liebling und Dr. Josef Rattner). Verlag Harder, 5417 Untersiggenthal bei Baden. Einzelheft Fr. 2.-. Jahresabonnement Fr. 20.-.

Die neue Zeitschrift, deren erste Nummer vorliegt, wird bei Eltern und Erziehern auf großes Interesse stoßen. Als Herausgeber zeichnen zwei namhafte Vertreter der Tiefenpsychologie, die große praktische Erfahrung mit weitreichenden theoretischen Kenntnissen verbinden. In Vorträgen, Aufsätzen, Büchern haben sie bereits anerkannte tiefenpsychologische Aufklärungsarbeit geleistet. Es erfreut nun zu sehen, daß die beiden Psychologen durch ihre Monatsschrift weite Kreise der Öffentlichkeit erreichen können, wobei sie es ausgezeichnet verstehen, die schwierigen psychologischen Erkenntnisse in eine populäre Sprache zu übersetzen. Heft 1 bringt folgende Publikationen:

Friedrich Liebling untersucht in einem sachkundigen Artikel «Das Problem der Ehescheidungen». Nach diesem ersten oder gar tragischen Thema folgt eine humorvolle Analyse «Warum spielen die Kinder?» von Josef Rattner. Sinngemäß schließt sich daran an die schöne Geschichte «Vater vergaß es . . .», in der ein amerikanischer Journalist in wunderbarer Weise die Gefühle eines Vaters schildert, der immer an seinem Söhnchen herumnörgelt und eines Tages zum Bewußtsein seiner unpsychologischen Haltung gelangt. Josef Rattner beschreibt in einem weiteren Artikel «Erziehung ohne Zwang und Strafe» wie man ohne Ohrfeigen auskommt und auf andere Gewaltmethoden verzichten kann; der Autor lehrt mit unseres Erachtens zwingenden Argumenten. Schöne Erziehungsgrundsätze von Alfred Adler und Dr. Friedmann schließen das Heft ab, das immer auch eine Rubrik «psychologische Literatur» und «psychologische Beratung» bringen wird.

Eine sehr gut gestaltete Zeitschrift mit wissenschaftlich hervorragenden Beiträgen, die jedem Leser aufs wärmste empfohlen werden kann.

M. S.

Hans Müller-Eckhard: *Erziehung ohne Zwang*. 103 Seiten, Herder-Verlag, Feiburg-Basel-Wien.

Mit großer Sachkenntnis und Aufgeschlossenheit behandelt der Autor die mannigfachen Fragen, wie sie die neueren und neuesten Erziehungsrichtungen aufgeworfen haben. Ein sehr lesenswertes Buch!

f.

H. J. Forster: *English Business Correspondence*. 260 Seiten, Fr. 11.80, Francke Verlag, Bern.

Ein zuverlässiger Führer und praktische Anleitung zum Schreiben englischer Geschäftsbriefe, ein vorbildliches Unterrichtswerk!

l.

Franz Mayröcker: *Intelligenz und Begabung – Schätzung und Messung*. 126 Seiten, S 338, Leinmüller Verlag, Wien.

Nach einer Klärung des Begriffes Intelligenz setzt sich der Autor mit den verschiedenen Richtungen der Prüfung von Begabungen auseinander. Für den Lehrer zeigt er Wege, wie außerhalb der Auseinandersetzungen mit dem Schulstoff Begabungen bei Kindern und Jugendlichen festgestellt werden können.

Die einfache, leicht verständliche Darstellungsweise des doch ziemlich komplizierten Stoffes, ermöglicht es, Eltern und Seminaristen, sich mit den Grundproblemen der Materie vertraut zu machen.

lg.

Der *Blindenfreund-Kalender 1965* ist erschienen. Er enthält in seiner diesjährigen Aufmachung eine Fülle von interessanten und wesentlichen Beiträgen. Wir möchten dem Blindenfreund-Kalender um seines Zweckes und nicht weniger um seines Inhaltes willen weiteste Verbreitung wünschen. Hauptvertriebsstelle: Viktoriarain 16, Bern.

NEUE BÜCHER

Die Besprechung behält sich die Redaktion vor

Daisetz Teiraro Suzuki: *Zen und die Kultur Japans*, 144 S., Rowohlt Verlag, Hamburg.

Honoré de Balzac: *Die Frau von dreißig Jahren*. 168 Seiten, Rowohlt Verlag, Hamburg.

Dr. E. Riggenbach: *Fragen um Liebe, Geschlecht und Ehe*. Fr. 3.90, Riggenbach Verlag, Basel.

Kurt Pahlen: *Der Walzerkönig Johann Strauß*. 129 Seiten, Fr. 9.80, Orell Füßli Verlag, Zürich.

Franz Mayröcker: *Soziometrie und Soziometrischer Test*. Ein Beitrag zur Schülerkunde. Verlag Leinmüller & Co., Wien.

Franz Mayröcker: *Einführung in die Deutung von Schülerschriften*. Ein Beitrag zur Schülerkunde. Verlag Leinmüller & Co., Wien.

Josef Rennhard: *Das Spiel vom bösen Herodes*. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Nikolaj Gogol: *Die toten Seelen*. 345 Seiten, Rowohlt Verlag, Hamburg.

Thrasylbulos Georgiades: *Musik und Rhythmus bei den Griechen*. 136 Seiten, Rowohlt Verlag, Hamburg.

Gustav A. Wetter S. J.: *Philosophie und Naturwissenschaft in der Sowjetunion*. Rowohlt Verlag, Hamburg.

Helene Hopf-Baumgartner: *Allerlei zum Ufführe und Uffsäge*. H. R. Sauerländer Verlag, Aarau.

Fritz Brunner und Traugott Vogel: *Am Hailigen Aabig*. H. R. Sauerländer Verlag, Aarau.

Hans Baer: *Es Wiehnachtsliederbuech*. H. R. Sauerländer Verlag, Aarau.

Christa Seitz: *Wägwisser Stern*. H. R. Sauerländer Verlag, Aarau.

«Augustinus» in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, dargestellt von Henri Marrou. Rowohlt Verlag, Hamburg.

Fritz Grebenstein: *Die Hirten von Bethlehem*. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Konstantin S. Stanislawskij: *Theater, Regie und Schauspieler*. Rowohlt Verlag, Hamburg.

Gilles Hersay: *Les Messagers Mystérieux*. 33 Seiten, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

F. L. Sack: *An English Working Vocabulary*. 56 Seiten, broschiert Fr. 3.-, Francke Verlag, Bern.

H. Annaheim: *Basel und seine Nachbarlandschaften*. 158 S. Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.

Walter Jens: *Vergessene Gesichter*. 219 Seiten, Rowohlt Verlag, Hamburg.

Pierre Borel: *Côte d'Azur*. 250 S., B. Arthaud Verlag, Paris.

Adolf Guggenbühl-Craig: *Seelische Schwierigkeiten und ihre Behandlung*. Fr. 6.40, 80 S., Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Waltraut Küppers: *Zur Psychologie des Geschichtsunterrichts*. 157 Seiten, Band 3, Fr. 17.50. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Marcel Berger: *Les plus belles histoires de mer*. 249 Seiten, SEGEV Verlag, Paris.

Odetta Souvira: *Un Départ mouvementé*. 32 Seiten, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Albert Camus: *Les Justes*. 76 Seiten, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Arnold Jaggi: *Europa und die Welt einst und heute*. 318 S., Fr. 18.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Beat Imhof: *Menschliche und fachliche Voraussetzungen für den Lehrerberuf*. 240 Seiten, Fr. 19.80, im Selbstverlag des Verfassers B. Imhof, Rigistraße 4, Zug.

Der Mensch von morgen – Sorge und Aufgabe, Jahrbuch für Volksgesundheit. 160 Seiten, DM 4.80, Hoheneck-Verlag, Hamm/Westfalen.

H. Berli: *Englische Handelskorrespondenz*, vierte, umgearbeitete Auflage. Schultheß & Co., Verlag, Zürich.

Karl Triebold: *Schule im Naturrahmen*, Heftreihe für Freiluft-erziehung und Schulgesundheitspflege Nr. 8.